

Lhotse, 8516 m

Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, www.himalaya-info.org)

2001

Erstbesteigung des Lhotse-Middle (Central), 8414 m, durch eine russische Expedition unter Leitung von Sergei Timofeev



Nordostflanke (Kangshung-Flanke) des Lhotse vom Gipfel des Mount Everest mit der Route vom Nordgrat des Lhotse zum Lhotse Middle

Die russische Expedition unter Leitung von Sergei Timofeev hat sich vorgenommen, den höchsten bis dahin noch nicht bestiegenen Gipfel der Erde zu bezwingen. Der Lhotse Middle wird zwar nicht als eigenständiger Hauptgipfel gewertet, es ist aber immerhin ein Nebengipfel mit der beachtlichen Höhe von 8414 m. Der lange Weg der Russen zum Gipfel ist bis auf 7906 m Höhe identisch mit der Normalroute von Nepal auf dem Mount Everest. Neuland werden die Russen erst ab dem Südsattel des Everest betreten.

Auf die Beschreibung der Besteigung bis zum Südsattel wird hier verzichtet, da diese Route ausführlich bei den Besteigungen des Mount Everest beschrieben ist. Bis zum Südsattel nur so viel: Die Russen errichten ihr Basislager am Fuß des Khumbu-Eisbruchs in 5350 m Höhe am 29. März. Sie teilen sich diesen Platz mit vielen anderen Expeditionen. Am 6.4. steht Lager 1 in 6100 m Höhe am Beginn des CWM, am 10.4. ist das vorgeschobene Basislager im CWM auf 6420 m Höhe erreicht. Lager 3 in 7300 m Höhe in der Lhotse-Flanke wird am 21.4. errichtet, Lager 4 auf dem Südsattel in 7906 m Höhe am 30. April.

Den ersten Versuch der Besteigung des Lhotse Middle hatte ebenfalls eine russische Expedition unternommen. Diese Expedition unter Leitung von Vladimir Savkov wollte den Gipfel über den Südostgrat und den Gipfel des Lhotse Shar erreichen, doch sie musste sich mit der Gipfelbesteigung des Lhotse Shar begnügen. Im Jahr 2000 wurde ein Versuch vom Hauptgipfel des Lhotse aus unternommen und ein Versuch über die Südwand; beide waren erfolglos.

Die Russen hatten jetzt die Absicht, den Lhotse Middle mit einer Querung vom Südsattel durch die Kangshung-Flanke des Lhotse (Nordostwand) zu erreichen. Es war den Russen aber bewusst, dass diese Flanke des Lhotse extrem lawinengefährdet ist und dass man deshalb keineswegs sicher sein konnte, dort überhaupt eine gangbare Route zu finden.

Im Basislager hatten sich die Russen in der Vorbereitung der Route zum Südsattel mit dem Italiener Simone Moro und dem Kasachen Denis Urubko zusammengetan, die den Lhotse über die Normalroute (siehe 1956) besteigen wollen (und dies am 23. Mai auch geschafft haben.). Am 2. Mai beginnt eine Vorausmannschaft mit der Erkundung einer möglichen Route. Sie gehen zum östlichen Rand des Südsattels, von wo man in die Kangshung-Flanke des Lhotse blicken kann. Der Anblick ist ernüchternd. Eine denkbare Route führt durch einen schneebedeckten Steilhang, in dem jede kleine Erschütterung eine Lawine auslösen kann. Außerdem gehen über die in Frage kommende Zone ständig Lawinen von weiter oben ab. Hier einen Versuch zu wagen, käme einem Selbstmord gleich. Es kommt nur ein Versuch viel weiter oben in Frage, also vom Nordgrat des Lhotse durch die oberste Zone der Kangshung-Flanke nur wenig unterhalb der Gipfelfelsen. Um zu entscheiden, ob dies tatsächlich eine Möglichkeit ist, ist ein Einblick vom Nordgrat aus erforderlich. Die Russen bringen ein paar Lasten dorthin, doch dann zwingt sie schlechtes Wetter zum Abstieg. Zur besseren Erholung steigt man bis zum Ort Dingboche ab.

Am 10. Mai beginnt der erneute Aufstieg zum Südsattel, wo die ersten am 13. Mai ankommen. Am 14. Mai wird der Nordgrat des Lhotse bis in 8150 m Höhe erkundet. Bis hierher halten sich die Schwierigkeiten am Grat in Grenzen, wenn auch einige gefährliche Wechten zu umgehen sind. Weiter oben beherrschen mächtige Felsendarmen den Grat, die kaum zu übersteigen sind. Doch der erreichte Punkt am Grat ist genau richtig, um hier mit der Querung durch die Flanke zu beginnen. Die Lawinengefahr ganz oben in der Flanke erscheint den Russen als ein vertretbares Risiko. Befriedigt steigen sie zum Südsattel ab. Während der Nacht kommt Sturm auf; man steigt ins Lager 2 im CWM ab.

Ab dem 16. Mai sind wieder Aktivitäten oberhalb des Südsattels möglich. Am Grat werden Lasten hinauftransportiert, Lager 5 wird am Grat in 8120 m Höhe errichtet. Die Kangshung-Flanke wird erstmals bis zu den Felsen des Lhotse-Südostgrates gequert und mit Fixseilen versehen. Am jenseitigen Rand des Firnhangs führt eine steile Rampe hinauf auf den Grat, etwa 50 m oberhalb des Sattels vor dem Lhotse Middle.

Am 22. Mai verbringen Bolotov, Kouznetsov, Timofeev und Vinogradski die Nacht in Lager 5. Am 23. Mai brechen sie um 5.30 Uhr zu ihrem Ziel auf. Der Schnee in der Kangshung-Flanke hat sich in den letzten Tagen gut verdichtet, so dass die Bergsteiger mit etwas mehr Vertrauen als anfangs in die Querung einsteigen. Sehr vorsichtiges und doch schnelles Gehen ist aber trotzdem angesagt. Die Felsen in der Rampe zum Verbindungsgrat zwischen Lhotse und Lhotse Middle sind verschneit und bis 75° steil und somit ein ernsthaftes Hindernis in dieser Höhe – auch mit künstlichem Sauerstoff, den die Russen verwenden. Auf dem Grat angekommen blicken die Russen direkt auf den Turm des Lhotse Middle, der mit seinen fast senkrechten Felswänden und den Schneewechten äußerst abschreckend wirkt. Zunächst müssen die vier Bergsteiger in den Sattel vor dem letzten Aufschwung absteigen – eine heikle Angelegenheit wegen der Wechten aus lockerem Tiefschnee, in deren Flanken kaum ein Halt zu finden ist. Der Grat des Lhotse Middle ist nicht ganz so steil wie seine Seitenflanken, aber sehr schmal und ebenfalls mit gefährlich lockerem Schnee beladen. Dieser letzte Aufstieg erweist sich als das schwierigste Stück der gesamten Route. Um 15 Uhr stehen die vier Russen auf dem Gipfel, um 20 Uhr sind sie zurück im Lager 5.

Eine zweite Gruppe, bestehend aus Jiline, Koshelenko und Sokolov bricht am 24. Mai von Lager 5 auf und erreicht ebenfalls den Gipfel. Die drei wagen sich sogar auf die fragile Gipfel-

wechte hinauf. Am 27. Mai gelangen dann auch noch Ianotchike und Volodine auf den Gipfel. Die russische Expedition war also äußerst erfolgreich.

Teilnehmer. **Sergei Timofeev** (Leitung), Nikolai Cherny (stellv. Leiter), **Alexei Bolotov**, Igor Borisenko, Sergei Chakuro, Vasili Elagin, Yuri Ermachek, **Vladimir Ianotchkine**, **Nikolai Jiline**, **Yuri Koshelenko**, **Piotr Kouznetsov**, Victor Kozlov, **Gleb Sokolov**, **Evgeni Vinogradski**, **Victor Volodine**

Quellen: Yuri Koshelenko: Unrevaling the Mistery of Lhotse Middle
The American Alpine Journal 2002, Seiten 166 - 175
Elizabeth Hawley and Yuri Koshelenko: Lhotse Middle, first ascent
The American Alpine Journal 2002, Seiten 413 – 414
Elizabeth Hawley: The Himalayan Database, LHOM – 011 – 01